

Informationen und Quellen zu meinem Plakat

1. Ungleiche Verteilung von Lebensmittel verschärft den Welthunger – 800 Mio. sind unterernährt.
2. Die Hälfte der Getreideernte landen in der Massentierhaltung
3. Bild von der Verbraucherzentrale Hessen
4. Bild von der Massentierhaltung
5. Bild vom Marktstand Obst & Gemüse

1. <https://proveg.com/de/5-pros/gerechtigkeit/>
2. <https://www.freiheit-fuer-tiere.de/artikel/welthunger-klimakatastrophe-eine-fleischfrage.html>
3. <https://www.freiheit-fuer-tiere.de/artikel/welthunger-klimakatastrophe-eine-fleischfrage.html>
4. <https://www.freiheit-fuer-tiere.de/artikel/welthunger-klimakatastrophe-eine-fleischfrage.html>
5. <https://www.energieleben.at/genuss-aus-der-region-warum-regional-nicht-reicht/>

Weitere Informationen zur Massentierhaltung

Massentierhaltung stellt die massenhafte Haltung von Tieren, unter belastenden und oftmals nicht artgerechten Umstände dar (Vgl. Bild vom Plakat „kein Hunger“). Sie werden in Käfigen und in Ställen ohne Tageslicht gehalten und die Zähne, Hörner und Schnäbel werden ohne Betäubung getrennt/abgekürzt. Dabei werden die Grundbedürfnisse und die Bewegungsfreiheiten stark eingeschränkt. „Des Weiteren ist die Massentierhaltung auch mitverantwortlich für die größten Umweltprobleme unserer Zeit, wie Klimawandel, Verlust von Wäldern, Verschmutzung der Luft, Böden und Gewässer.“¹

Die Ziele der Nachhaltigkeit

Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen, da viele Erzeuger eine ökologische Landwirtschaft ohne Einsatz von Chemikalien bevorzugen. Zudem verlieren die Lebensmittel nur eine geringe Menge ihrer wertvollen Nährstoffe.

Ziel 6: sauberes Wasser, denn Nitrat gelangt durch die Massentierhaltung und und der damit verbundenen Gülle ins Grundwasser.

Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz, denn durch die kurzen Transportwege wird weniger Kohlendioxid ausgestoßen.

¹ s.: Massentierhaltung – eine Gefahr für die Umwelt